№ 1630. Donnerstag, den 11. December. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 10. December, 9 Uhr Abends.

Berlin, 10. December. Den Kammern werden bei ihrem Zusammentritt Seitens der Regierung Vorlagen betreffend den Bau von Küstenbahnen zugehen.

Wie die „Börsen-Zeitung" meldet, hat der König das Staatsministerium beauftragt, den Unterzeichnern der Ergebenheits-Adressen seinen Dank auszusprechen.

Die neuen Minister Graf Eulenburg und von Selchow haben heute ihre Ministerien übernommen.

Deutschland.

— Herr Hauptmann a. D. Pütter veröffentlicht folgende Erklärung: „Durch die Auflösung einer Versammlung des Bezirksvereins der Stadtbezirke Nr. 66A und B ist mein Name auf eine Weise zur Publicität gelangt, welche zu manchen Mißdeutungen und Unannehmlichkeiten die Veranlassung gewesen ist. Dem gegenüber halte ich mich zu folgender Erklärung verpflichtet. In meinem ganzen Leben bis auf den heutigen Tag bin ich schon äußerlich gar nicht in der Lage gewesen, mich an einer politischen Bewegung zu betheiligen und habe in meinem jetzigen Alter um so weniger irgend eine Neigung dazu. Meine Liebe zur Wissenschaft habe ich dagegen nie verleugnet. Sie war es, welche mich bewog, einem Vereine beizutreten, welcher kein politischer ist und einen wissenschaftlichen Vortrag auf die Tagesordnung jeder seiner Versammlungen setzt. Auf Ersuchen habe ich es übernommen, einen Vortrag über die preußische Landwehr zu halten. Die Tendenz war eine rein patriotische. Nachdem ich einen geschichtlichen Abriß gegeben, hob ich die bei jeder militärischen Truppe im langen Frieden naturgemäß hervortretenden Schwächen hervor und suchte nach den Mitteln, denselben abzuhelfen, um der Landwehr so viel als möglich diejenige kriegerische Tüchtigkeit wieder zu geben und zu erhalten, welche sie befähigt, bei ausbrechendem Kriege dasjenige wieder zu leisten, was König und Vaterland von ihr zu erwarten berechtigt sind. Ich fand diese Mittel u. A., außer in einer verbesserten Organisation, in einem richtigen Gebrauche. Eine Mobilmachung befürwortete ich nur für den Fall einer wirklichen Gefahr des Vaterlandes, dann aber auch eine rasche Bewegung dem Feinde entgegen. Außerdem fand ich von den Uebungen nur solche empfehlungswerth, welche einen wirklich kriegerischen Zweck haben; dagegen keine solchen, die nur zur Parade dienen. Dergleichen könne dem kriegerischen Bewußtsein der Landwehr schaden und Mißmuth erzeugen. Als Beispiel führte ich eine lange Parade-Uebung an, die ich selbst im Jahre 1850 angesehen. Als ich eben die Klagen der Familien verheiratheter Wehrmänner auch als Ursachen des Mißmuths erwähnen wollte, denen man die Männer schnell entziehen müsse, erfolgte die Aufhebung. Als Ursache ist mir und allen Zuhörern, worunter sich Schriftsteller von Ruf und akademisch gebildete Männer befinden, bis heute nur ein Mißverständniß oder ein Verhören von Seiten eines alten oder notorisch kränklichen Mannes begreiflich, dem vielleicht auch die Fähigkeit zur Beurtheilung eines wissenschaftlich-militärischen Vortrags abgeht. Der Vortrag wird übrigens wahrscheinlich bald wortgetreu im Druck erscheinen und ich provocire an das Urtheil des ganzen gebildeten, namentlich des militärischen Publikums, dem ich mit voller Ruhe im Bewußtsein meiner patriotischen Absicht entgegensehe. — Alle verehrlichen Zeitungs-Redactionen, denen es aufrichtig um Verbreitung von Wahrheit und Licht zu thun ist, werden gebeten, dieser Erklärung einen Raum in ihren Spalten zu gönnen. Die gemachte traurige Erfahrung hat mich übrigens bewogen, einem Vereine zu entsagen, der gegen ein so unerhörtes Verfahren ohnmächtig ist."

—(Volksz.) Die Stadtverordnetenversammlung zu Charlottenburg wählte im Laufe des Monats October d. J. fast einstimmig den Hauptmann a. D. und Abgeordneten Behm (Fraction Bockum-Dolffs) zum Beigeordneten. Die Wahl ist vom Minister des Innern, der sich die Entscheidung vorbehalten, angeblich eines Formfehlers halber, nicht bestätigt worden. Am Mittwoch, den 3. d. Mts., hat die Stadtverordneten-Versammlung den ꝛc. Behm mit Allen gegen Eine Stimme wiedergewählt.

Italien.

Neapel. (K. Z.) Ein Freund aus der Provinz Lecce schreibt, daß er ungeachtet der dringendsten Geschäfte, die ihn nach Neapel riefen, es nicht wagen könne, die Reise zu unternehmen. Ratazzi beruft sich auf die offiziellen Berichte von Lamarmora, und wenn dieser behaupten konnte, daß es keinen „Brigantaggio" gäbe, wie kann es dann anders sein? Allerdings, General Lamarmora hat noch keinen Lösebrief von 10,000 Ducaten bezahlt, wie es so Viele in der Provinz gethan haben. Einer der reichsten Gutsbesitzer aus Foggia, der sich diesen Winter nach Neapel geflüchtet hat, erzählt mir, daß es überhaupt etwas Alltägliches sei, daß Einem oder dem Anderen aus seiner Familie höfliche Billette zugeschickt werden, worin man um Zusendung von einer Portion goldener Ringe, goldener Ketten und Uhren und sonstiger Schmucksachen bäte, oder sonst mit Einäscherung ihrer ausgedehnten Landgüter drohe. Daher sind auch die Räuberanführer so schmuck equipirt, haben die Finger voll Ringe, die Brust mit goldenen Ketten behangen und tragen überhaupt viele Kostbarkeiten zur Schau. In einem kürzlich stattgehabten Angriffe der Nationalgarde von Bonefro in Molise gegen 150 Briganten der Bande Caruso wurde unter der Räuberschaar ein junges Frauenzimmer wahrgenommen, das sich durch sein elegantes Amazonen-Costüm auszeichnete. Dieselbe wurde beim Musketenfeuer verwundet, fiel vom Sattel herab, jedoch eine Anzahl Räuber kamen ihr zu Hilfe, hoben sie wieder in den Sattel und sie wurde so gerettet. Auf dem Kampfplatz fand man später ein weißes Sonnenschirmchen, ein seidenes Taschentuch, ein weiches Sattelleder, eine Decke und einen Mantel, lauter Gegenstände, die der edlen Räuberin angehörten.

— Das neue Cabinet macht im Ganzen guten Eindruck. Graf Vimercati ist nach Paris abgesandt, um dem Kaiser beruhigende Erklärungen zu geben. In Betreff der politischen Färbung des Cabinets ist Farini so entschiedener Unionist, wie Minghetti und Peruzzi, der Freund Ricasolis. In Betreff der Stellung zu den befreundeten Mächten ist Farini in Paris gern gesehen, während Peruzzi und Pasolini mit dem Cabinet von St. James und der englischen Presse auf gutem Fuße stehen; von Letzterem rühmt die „Morning Post", er sei festen, redlichen und hohen Sinnes, gewiß das Ehrenvollste, was ein Engländer von einem Italiener rühmen kann. Pasolini ist ein sehr begüterter romagnolischer Edelmann, ist mit Minghetti und durch diesen mit Peruzzi sehr befreundet, also mit den beiden Führern der Fractionen im Parlamente, die Ratazzis Sturz durch Coalition herbeigeführt haben. Der Sicilianer Amari, der neue Unterrichtsminister, war früher Advocat in Palermo und hat seit 1842 mehr im Auslande als in Italien gelebt; er ist Verfasser der zwei gelesensten Werke neuerer italienischer Geschichtschreibung. Manna, der neue Handelsminister, gehört zu den angesehensten neapolitanischen Beamten, die Franz II. noch im Versinken als Strohhalm dienen mußten; er und der Finanzminister sind im jetzigen Momente sehr wichtige Leute, da der Handelsvertrag mit Frankreich zum Schlusse und eine starke Anleihe auf den Geldmarkt zu bringen ist. Als Arbeitsminister ist Menabrea, einer der namhaftesten italienischen Ingenieurs, ein wahrer Segen für das Cabinet, in Bezug auf die Politik dagegen war er früher stark clerical gefärbt und gilt auch jetzt noch für ziemlich reactionair.

Danzig, den 11. December.

* Praust, 10. December. Gestern Abend gegen 11 Uhr brach im Wohnhause des Bäckermeisters Glause hier Feuer aus, das auch die Scheune ergriff und beide Gebäude einäscherte. Ein Stall mit Dielen bekleidet, etwa 5 Fuß von den übrigen brennenden Gebäuden entfernt, wurde gerettet. Die Prauster Besitzer waren sämmtlich mit Löschgeräthschaften und Mannschaften auf der Brandstätte; auch Herr Rittergutsbesitzer Meyer-Rottmannsdorf war persönlich mit seinen Leuten erschienen.

— Graf Czapski zu Bukowiec, Mitglied des Herrenhauses, früher in Bromberg wohnhaft, ist am Sonnabend auf seiner Besitzung verstorben.

Königsberg, 4. December. [Eilfte Sitzung.] Der 14. Provinziallandtag hatte beschlossen, die Hälfte des Zinsgewinnes der Provinzialhilfskasse aus den Jahren 1860, 1861 und 1862 zur Unterstützung der in der Provinz vorhandenen hilfsbedürftigen Veteranen aus den Kriegsjahren 1806/15 zu verwenden und deshalb Allerhöchsten Orts die Genehmigung dazu beantragt. Durch Cabinetsordre vom 21. Januar 1861 ist diese erfolgt. Nach dem Gesetz vom 31. December 1842 wegen der öffentlichen Armenpflege sollen die in den einzelnen Provinzen bestehenden Reglements mit Zuziehung der Stände einer Revision unterworfen werden. Von der Landarmen-Commission für Ostpreußen ist ein Entwurf zu einem neuen Reglement über die Einrichtung des Landarmen- und Corrigendenwesens aufgestellt, und mit gutachtlichen Aeußerungen der Landespolizeibehörden, und ausführlichen Erläuterungen des Königlichen Oberpräsidiums an den Landtag gelangt. Es ist darin zunächst das Princip der Selbstverwaltung ausgedrückt; die in dem alten Landarmenreglement vom 31. October 1793 enthaltene Bestimmung, nach welcher die Landarmen-Beiträge niemals die Summe von 40,000 Thlr. jährlich übersteigen durften, aufgegeben, und die Fürsorge für die Landarmen, welche nach dem ständischen Regulativ vom 4. Februar 1826 den Kreiscorporationen obliegt, dahin noch erweitert, daß auch die Kosten der Krankenpflege von den Kreisverbänden zu übernehmen sind. Die den einzelnen Kreisen hierdurch erwachsende größere Last soll dadurch gemildert werden, daß das Landarmenhaus zu Tapiau die Verpflichtung haben soll, Kreisarme, Ortsarme, Arbeitsscheue und verwahrloste Kinder gegen ermäßigte Verpflegungssätze aufzunehmen. Bis auf Weiteres sind diese Sätze dahin normirt: für Kreisarme, Arbeitsscheue und verwahrloste Kinder 2 Sgr. pro Tag, Ortsarme 3 Sgr. beziehungsweise 2 Sgr. pro Tag. Zur Regelung der Kreisarmenpflege ist daneben eine allgemeine Anweisung aufgestellt, welche die Kreisarmen-Commissionen organisirt, und das von ihnen festzuhaltende Verfahren normirt. Diese beiden wichtigen Entwürfe wurden von dem Landtage einstimmig angenommen.

Vermischtes.

* Unter „Vermischtes" brachten wir vergangenen Sonnabend eine Notiz über die Gorillas, deren Existenz von Vielen angezweifelt wird und die ihrem Entdecker, dem Afrikareisenden Du Chaillu schon vielen Aerger verursacht haben. In einem Werke des Capitäns du Grandprés sagt derselbe über die Gorillas folgendes: Der karthagische Suffet Hanno, der im Jahre 500 v. Chr. von Gibraltar aus die Reise nach der Westküste von Afrika machte, hat dort Schaaren großer Affen getroffen, von den Eingeborenen Gorilla genannt; sie waren so wüthend und bissig, daß sie getödtet werden mußten. Hanno ließ die Felle bei seiner Rückkehr als Erinnerung an den glücklich beendigten Seezug in einen Tempel aufhängen. Dies ist historisch festgestellt.

— Man schreibt dem „Messager du Midi" über eine neue Art von eisernen Kanonenbooten, mit denen man kürzlich sehr interessante Versuche im Hafen von Toulon angestellt hat. Es sind leicht gebaute eiserne Schiffe, die sehr leicht auseinander gelegt, innerhalb 36 Stunden, die Dampfmaschine einbegriffen, wieder aufgestellt und mit Artillerie, Proviant, Munition ꝛc. vollständig eingerichtet werden können. Die ersten derartigen Fahrzeuge, die man für den Krimmkrieg errichtet hatte, ließen viel zu wünschen übrig, namentlich in Bezug auf innere Einrichtung und Lüftung. Selten war in Gegenden mittlerer Temperatur die Hitze in den einzelnen Schiffsräumen unter 38—40 Grad. Diese Uebelstände glaubt man durch das neue Modell vollkommen beseitigt zu haben. Außerdem ist der Schiffsraum in einzelne wasserdichte Kammern eingetheilt. Für den Fall einer dringlichen Expedition kann jedes dieser Schiffe, außer seiner vollständigen Ausrüstung, ohne überladen zu sein, noch 150 Mann mit Waffen und Gepäck an Bord nehmen.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Post-D. **NEWYORK**, Capt. **G. Wenke**, am Sonnabend, den 20. Decbr.
do. **HANSA**, Capt. **H. J. v Santen**, am Sonnabend, d. 17. Jan. 1863.
do. **NEWYORK**, Capt. **G. Wenke**, am Sonnabend, d. 14. Febr. 1863.

Passage-Preise: Erste Cajüte 140 Thaler, zweite Cajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Gold.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 3, — für Baumwollenwaaren und ordinaire Güter, £ 4, — für andere Waaren mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maße, einschließlich der Lichterfracht auf der Weser zahlbar zum laufenden Course. Unter 10 Shilling und 15% Primage wird kein Connoissement gezeichnet. Feuergefährliche Gegenstände sind von der Beförderung ausgeschlossen.

Die Güter werden durch beeidigte Messer gemessen.

Post: Die mit diesen Dampfschiffen zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung „**via Bremen**" tragen.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Berlin** die Herren **Constantin Eisenstein**, General-Agent, Invalidenstr. 77. — **A. von Jasmund**, Major a. D., Landsbergerstr. 21. — **H. C. Platzmann**, General-Agent, Louisenstraße 2. — **Wilhelm Treplin**, General-Agent, Invalidenstr. 79.

Dampfschifffahrt mit England.

Nach London jeden Montag und Donnerstag Morgen.
„ **Hull** „ Montag Morgen.

Passage-Preise: Erste Cajüte 12 Thaler. Zweite Cajüte 6 Thaler Gold. excl. Beköstigung. Hin- und Retour-Fahrt: Erste Cajüte 18 Thaler. Zweite Cajüte 9 Thaler Gold excl. Beköstigung.

[898] **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Bremen, 1862. **Crüsemann**, Director. **H. Peters**, Procurant.

Ultrajectum,

Feuer-, Land-, Fluß- u. Eisenbahn-Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Zeyst (in Holland.)

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien alle Mobilien, Waaren, landwirthschaftliche Gegenstände 2c., **Immobilien nur in soweit es durch die Concessions-Urkunde gestattet ist.**

Ferner Güter und Waaren für den Transport zu Lande, auf Flüssen, Binnengewässern und Eisenbahnen.

Prospecte und Antragsformulare werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, so wie jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt durch die Agenten Herren:

Alexander Engel, Firma: Gebr. Engel, Hundegasse 61,
L. Goldstein, Hundegasse 70,
R. A Haucke, Röpergasse 20,
R. Block, dritten Damm 8,

und durch die unterzeichneten zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,
Poggenpfuhl 79.

[7512]

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube ich mir mein großes Lager von

Jugendschriften

in **Deutscher, Französischer** und **Englischer** Sprache für **jedes Alter,** zu **allen Preisen** und für **jeden Geschmack** ergebenst zu empfehlen.

Sendungen zur Auswahl werden mit größter Bereitwilligkeit und Sorgfalt — auch nach auswärts — effectuirt und stehen **Weihnachts-Kataloge** gratis zu Diensten.

Ganz besonders erlaube ich mir auf folgende Gegenstände aufmerksam zu machen, welche — auch für Erwachsene instructiv — zur Belebung des geographischen, naturwissenschaftlichen 2c. Unterrichts außerordentlich viel beizutragen pflegen.

Erd- und Himmels-Globen, Tellurien, Modelle von Maschinen, Mineraliensammlungen, Apparate für Schmetterlingsjäger, Modelle von Schwämmen, Mikroskope nebst mikroskop. Präparaten aus dem Thier- und Pflanzenreiche 2c. 2c.

Münchener Bilderbogen, schwarz und colorirt. **Friedr. Protzen's Figuren-Schablonen** zur Anregung der Phantasie und zum ersten Zeichen-Unterricht im zartesten Jugendalter.

Cartons zum Modelliren für kleine Papp-Arbeiter. **Spiele:** Deutsches Flottenspiel, chinesisches Combinations-Spiel, zoologisches Gartenspiel, geographisches Domino, Rothkäppchen und Schneewittchen, Exercier-Spiel, Struwwelpeter-Spiel 2c. 2c.

E. Doubberck,

Buch- und Kunst-Handlung,
Langgasse No. 35. [2041]

Gegen das Ausfallen der Haare,

zur Beförderung des Wachsthums derselben, wie zur Regeneration des Haarwuchses auf schon kahl gewordenen Stellen der Kopfhaut hat sich **Johann Andreas Hauschilds vegetabilischer Haarbalsam** unter allen derartigen Mitteln unzweifelhaft bis jetzt am besten bewahrt, und zwar nicht allein an dem hier lebenden bekannten Veteran Hauschild selbst, der nach mehrjähriger Kahlköpfigkeit im Alter von circa 60 Jahren einen Haarwuchs in dunkelstem Braun wiedererlangte,

den er heute noch in seinem 70. Lebensjahre

in ungeschwächter Fülle besitzt und um den er mit Recht oft sogar von jungen Leuten beneidet wird, sondern auch, wie ich durch eine sich täglich vermehrende, jetzt fast unzählbar gewordene Menge Briefe und Atteste von Personen aller Stände und die mir wiederholt von

königlichen und fürstlichen Höfen zugegangenen Entbietungen und in allerhöchstem Auftrage zu Theil gewordenen Anerkennungsschreiben

beweisen kann, an Tausenden, die, veranlaßt durch ein so seltenes Beispiel, sich später desselben bedienten.

Der **Hauschild'sche Haar-Balsam** ist in großen Originalflaschen à 1 Thlr., halben Fl. à 20 Sgr. Viertelfl. à 10 Sgr. und kleineren Flacons à 5 Sgr. echt nur bei mir und in Danzig allein bei Herrn **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, zu haben.

Julius Kratze Nachfolger

[2187] in Leipzig, Dresdener Straße No. 2, neben der Post

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung,

bestehend aus der reichhaltigsten Auswahl der billigsten bis zu den feinsten Leder-Galanterie-Kurzwaaren, so wie sämmtlicher Schreib-Utensilien, erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen und zu recht zahlreichem Besuch und etwaiger Auswahl freundlichst einzuladen.

Glockenthor 4. **Robert Opet.** Glockenthor 4.

Im photographischen Kunst- und Verl.-Institut von Gustav Schauer Berlin, Friedrichsstr. 188.



sind erschienen und in unterzeichneter Buch- und Kunsthandlung zu haben:

Fest - Geschenke

in photographischen Prachtwerken. Format Folio mit Deckelpressung, in Goldschnitt, enthaltend je 10 ausgezeichnete Photographien nach den besten Werken klassischer und moderner Meister.

Rafael-Album mit Text von A. Stahr.
Murillo-Album mit Text von T. Ullrich.
Leonardo da Vinci-Album mit Text von G. Waagen (erscheint im December d. J.)
Correggio-Album mit Text von H. von Blomberg.
Madonnen-Album mit Text von W. Lübke.
Vierges de Rafael in französischer Sprache.
Meyerheim-Album mit Gedichten von M. Meyer.
Weihnachten und Ostern mit alten Kirchenliedern.
Kleine Blumen, kleine Blätter, mit Gedichten von Carl Fröhlich.
l'Hemicycle von Paul Delaroche mit Text und Figurentafeln.
500 Blatt Photographien (nach Catalog).
Hierzu eine feine Mappe mit Deckelpressung.

Léon Saunier,

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur in
Danzig, Stettin und Elbing. [2201]

Allen Müttern

zur Beachtung empfohlen.

Die elektromotorischen Zahnhalsbänder der Herren Gebrüder Gehrig in Berlin, Charlottenstraße 14, werden als das beste Zahnbeförderungs-Mittel für junge zahnende Kinder oft rühmend erwähnt; auch ich stimme diesem allgemeinen Lob aus vollster Ueberzeugung bei, indem die Anwendung dieser Zahnhalsbänder meinem Kindchen das Zahnen wirklich leicht und schmerzlos förderte, während vorher der Durchbruch der Zähne dem Kinde sehr viel Schmerz und Unruhe bereitet hatte. Möchten alle um das Wohl ihrer Kinder besorgten Mütter sich der Gebr. Gehrig'schen Zahnbänder ebenso erfolgreich wie ich bedienen.

Gorki bei Inowraclaw, den 18. Januar 1862.

Marie v. Bülow,
geb v. Scheffer.

In Danzig sind dieselben nur allein ächt bei Herrn **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, zu haben. [2188]

Gebrüder Eppner,

Uhren-Fabrikanten, Hof-Uhrmacher Sr. Majestät des Königs und Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen,

31 Behren-Straße 31,

empfehlen allen Freunden inländischer Industrie ihr reiches Lager von Taschen-, Tisch-, Regulator-, Haus- und Hof-Uhren von vorzüglicher Güte und dennoch mäßigen Preisen. Wappen und Namenszüge 2c. werden bei rechtzeitiger Bestellung ohne weitere Kosten ausgeführt. Alle Arten Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt. Danzig, im December 1862. [2214]

Christlichen Familien können die in 2ter Auflage erschienenen

Täglichen Andachten

zur häuslichen Erbauung von J. Müllensiefen, von denen kürzlich die erste Lieferung ausgegeben ist, warm empfohlen werden. Es ist dies einmal ein wahrhaftes **Andachts**buch, wie die neuere Zeit wenige hervorgebracht hat, zunächst weil es aus andachtsvollem Herzen in einem Gusse hervorgegangen und dadurch Andacht erweckend ist, dann weil es alle die Andacht störenden Parteistreitigkeiten des Tages zu berühren vermeidet. Mit Recht sagt der Hofprediger **Dr. Krummacher** in einer Beurtheilung des Buchs: Müllensiefen's „Andachten" scheinen unter dem Eindruck des alten Seherworts entstanden zu sein: „Redet mit Jerusalem freundlich!" Binnen Jahresfrist wurde eine 2te Auflage nöthig, die wohlfeiler, aber eben so elegant wie die 1ste ist. Eine Bandausgabe des 1sten Bandes wird gebunden und ungebunden vorräthig gehalten. Den 2ten Band kann man im April in 2ter, oder jetzt in 1ster Auflage erhalten.

Die erste Lieferung kann man zur Ansicht erhalten und subscribiren bei

Constantin Ziemssen,
Buch- u. Musikalienhandlung,
Langgasse 55. [2204]

C. F. Rothe,

Glockenthor 11,
empfiehlt die nobelsten und passendsten

Weihnachts-Geschenke

in Galanterie- und feinen Lederwaaren, Gesangbücher für alle Kirchen zur gütigen Beachtung. [2205]

Diesjährige Muscat-Datteln und Prinzeßmandeln erhielt und empfiehlt

A. Fast, Langenmarkt 34.

Ausschuß-Porzellan in Kaffee-, Thee-, Tafel- und Waschgeschirren empfiehlt in großer Auswahl Wilh. Sanio.

NB. Eine Partie beschädigtes Porzellan ist ganz billig zurückgesetzt. [867]

Ein Buchhalter und Cassirer, der genügende Zeugnisse über seine Zuverlässigkeit und Tüchtigkeit aufzuweisen hat, sucht zum 1. Januar 1863 ein anderweitiges Engagement unter soliden Ansprüchen. — Gefällige Adressen in der Exped. d. Ztg. unter Litt. 2212.

Electrisches

Sonnenmikroskop

im wohlgeheizten Apollo-Saale. Heute Donnerstag, morgen Freitag und Sonnabend keine Vorstellung. Sonntag 9. Vorstellung. Anfang Abends 7 Uhr.

In **F. Streit's Verlagsbuchhandlung** in **Coburg** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Von den

Hindernissen

einer

zweckmäßigen Heeresbildung und erfolgreichen Kriegführung.

Militärische Blätter für das Volk von **W. Rüstow,**
Oberst-Brigadier.

Zwölf Lieferungen à 7½ Sgr. oder 27 Kr. Die 4te und 5te Lieferung hat so eben die Presse verlassen. Die 6te befindet sich unter der Presse. Die übrigen 6 Lieferungen werden ebenfalls in rascher Aufeinanderfolge erscheinen.

Aus der Feder des berühmten Verfassers wird hier ein Werk von bleibendem Werth geboten. Ueberall mit kritischer Schärfe die bestehenden Heereseinrichtungen beleuchtend und zugleich in einer auch für die Volkskreise faßlichen Weise die unabweisbar gewordenen Reformen darlegend, ist das Werk ein treffliches Hilfsbuch für Jeden, der sich mit der immer brennender werdenden Frage der militairischen Organisation der Staaten beschäftigt, unentbehrlich namentlich für Ständemitglieder und alle, welche durch das Vertrauen des Volkes berufen sind, in dieser Frage ihre Stimme abzugeben. — Die nächsten Hefte 6 und 7 werden von den Erfordernissen der Friedensorganisation, insbesondere von den Uebungen im Waffendienst; der Ausrüstung und Bewaffnung; von der Mobilisirung und Demobilisirung und von den Kosten der Friedensorganisation, sowie endlich von den Hindernissen und Gegnern einer zweckmäßigen Heeresbildung handeln und damit das erste Buch schließen. Das 2te und 3te Buch (Heft 7 bis 12) werden von den politischen und militärischen Hindernissen einer erfolgreichen Kriegführung handeln. — Mit Vollendung des Ganzen wird an die Stelle des bisherigen Subscriptionspreises der erhöhte Ladenpreis treten.

Zum Färben, Appretiren und Moiriren aller Arten seidener und wollener Zeuge und Stoffe gemischten Inhalts, als:

Shawls, Tücher, Kleider, Teppiche, Tischdecken, Gardinen und Möbelstoffe

empfiehlt sich die

Färberei - und Wasch - Anstalt

von

B. Wolffenstein,

Berlin, Poststraße 12.

Annahme bei [2194]

Fräulein Antonie Dircksen,
Danzig, Langgasse 60.

Geschäfts-Verkauf.

Ein in Königsberg i. Pr. altes und im besten Gange befindliches Cigarren-, en gros und en detail, Geschäft ist mit 2—3000 Thlr. zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Offerten sub Littr. 2081 u. s. w. in der Expedition dieser Zeitung einreichen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.